

Schlagzeile im  
WOBLA

Die Sandkerwa ist anonym geworden: Sie war nicht mehr der obligatorische Treffpunkt der Bamberger - man konnte keine alten Freunde mehr treffen. Am ehesten am Donnerstag, am „Tag der Bamberger“, konnte man noch ein bekanntes Gesicht herausfiltern.

Polizeibericht im Fränkischer Tag vom 28.08.1991:

Taschendiebe reisten aus Berlin an, um auf der Sandkirchweih „tätig“ zu werden. Dabei interessierte die Täter nur das Bargeld... Ein Straßenkehrer fand am Montag

Überbleibsel von der Sandkerwa (Fränkischer Tag vom 29.08.1991): Imbissbude im Wald Da steigen die Wirte bei der Sandkirchweih wegen des Umweltschutzes von Papptellern und Plastikbesteck auf Porzellanteller und Edelstahlbesteck um - und dann so etwas: Gestern fand man im Michaelsberger Wald, in der Nähe der Gaustadter Badstraße, eine Imbissbude mit Kühlschranks, die während der Sandkerwa eingesetzt war... Die Polizei ermittelt gegen den

## Die Altstadt brodeln – es ist wieder Sandkerwa!

Nach zwei großen Kirchweihen - 40. Sandkerwa 1990 und 100 Jahre Bürgerverein 1991 - eine ganz „normale“ Kirchweih.

Um den Massenansturm nicht noch zu verstärken, verzichtet der Bürgerverein auf die Plakatwerbung. (Es hat nichts genützt. Man hat dies später bedauert, da damit die Tradition der Kirchweihplakate unterbrochen wurde.)

Der Oberbürgermeister bittet im Vorfeld der Sandkerwa die Besucher, die Grenzen des Machbaren (Lärm, Parkierung etc.) verständnisvoll zu bedenken.

Ausländische Gäste:

Singkreis Maltshacher See aus Feldkirchen

Bürgermeister Brandon aus Bedford

Erstmals nach 18 Jahren keine Wasserspiele der Freiwilligen Feuerwehr mehr.



oben: Schlagzeile im Fränkischen Tag.

Trotz Einschränkung der Werbung immenser Besucherandrang.

„Allerherzlichsten Dank und höchste Anerkennung an alle Helfer, ohne die das schönste Altstadt- und Bürgerfest in Bamberg mit seinem mittlerweile internationalen Ruf nicht aufrecht erhalten werden könnte“, so Oberbürgermeister Röhner.

Fränkischer Tag vom 22.08.1992:

-Nachtruhe nur noch mit Schlaftabletten.

-Hotelgäste ziehen aus.

-Nicht nur der Lärm macht den Anliegern zu schaffen: Kleine Gässchen verkommen zu „öffentlichen“ Pisslois.

# 1992



# 1991

100 Jahre Bürgerverein - 40 Jahre Fischerstechen

Ausländische Gäste:

Tanz- und Gesangsgruppe aus Feldkirchen

Tanzgruppe L'ESCLOUPETO aus Rodez

Männergesangsverein aus Villach

„The English Brass Group“ aus England

Wegen des Festzuges wurde das Jugendfischerstechen am Sonntag durchgeführt.

Aus Sicherheitsgründen durfte kein Wasserfeuerwerk mehr durchgeführt werden. Hochfeuerwerk vom Michaelsberg.

Zum 15. Mal Dominikanerhof: Kultur & Schwoof mit hochkarätigem Programm - 7 von 12 Bands aus dem Bamberger Raum.

Dank des Engagements des Club moderner Hausfrauen konnten die Festabzeichen gut abgesetzt werden. Sie verkauften alleine 3.500 Stück..

Aktion Sorgenkind: Spontane Aktion junger Künstler zur Sandkirchweih -

Die Gemäldeversteigerung brachte 2.242,- DM.

Steigerung im kulinarischen Angebot kaum mehr möglich, obwohl die Zahl der Stände wegen der Sicherheitsauflagen auf 82 zurückgeschraubt wurde. (1989 waren es noch 100 Stände).

Der Bürgervereinsvorstand appelliert in seinem Schlusswort an die Eigenverantwortung der Besucher: „Trotz Gesetze und Verordnungen kann eine hundertprozentige Sicherheit bei dem Massenansturm nicht garantiert werden“.

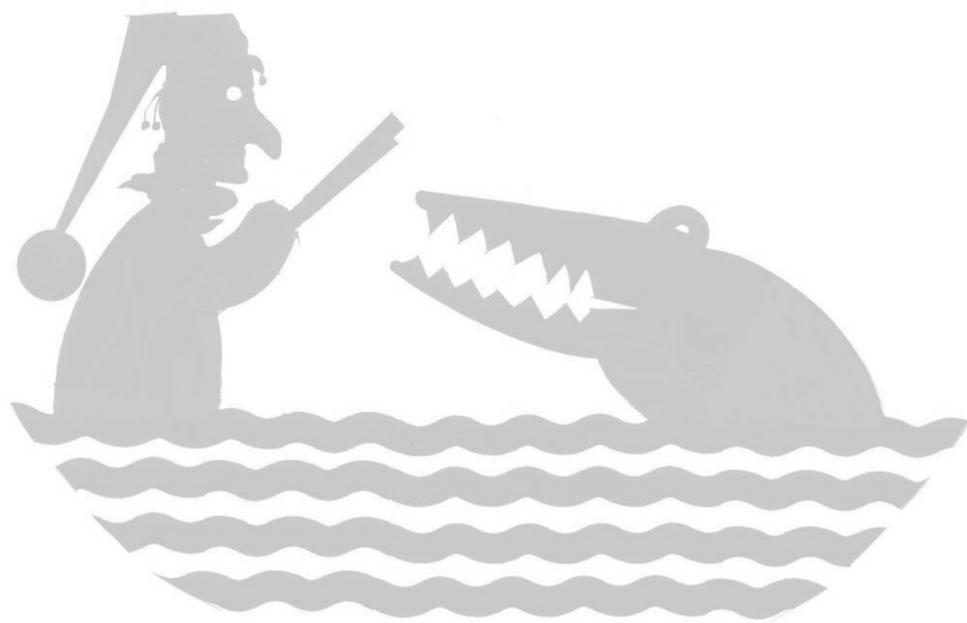
„Es ist schon merkwürdig, wie viele Leute sich Jahr für Jahr - vor oder nach der Sandkerwa - Sorgen über die weitere Existenz dieses Massenbesäufnisses machen, mit dem die Stadt jedes Jahr auch verzweifelt wirbt, um noch mehr Touristen in unsere Stadt zu locken.....“

So ein Sandkerwaliebhaber, nachdem ein Leserbriefschreiber den zunehmenden Traditions- und Originalitätsverlust beklagt.

Subtropische Hitze  
täglich heisser - zwischen 26,2 und 31,3 Grad

im Fränkischen Tag vom 11.09.1993 wird die fehlende Transparenz der Kirchweihfinanzierung gerügt. Diese wird ab 1994 durch die neue Vorstandschaft öffentlich gemacht.

# 1993



## BRODELNDER KESSEL AM FUSSE DES DOMS

Zitate:

„Wo ist schon eine von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannte Altstadt Kulisse für Spiel, Spaß und Unterhaltung?“

Die

„Kirchweihneulinge“,

Oberbürgermeister Lauer und Bürgervereinsvorstand Braunreuther, bestanden ihr Debüt.

Der Park & Ride-Platz am Heinrichsdamm war nicht ausgelastet, dafür machte der PÜD ein sehr gutes Geschäft.

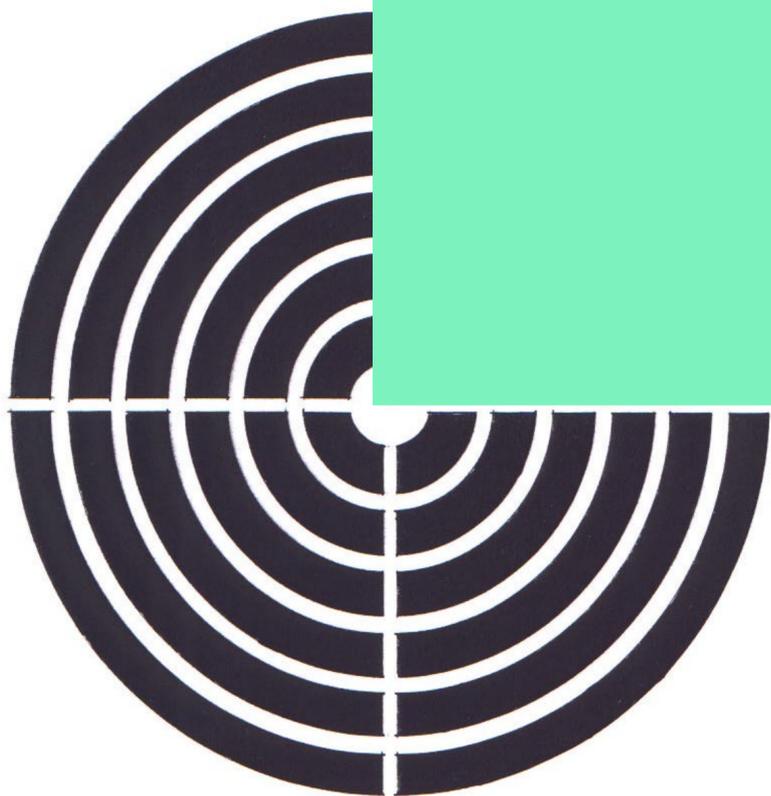
Polizei und Sanitäter hatten viel zu tun: Viele Auseinandersetzungen -

mehrere Fälle von gefährlicher Körperverletzung.

Kuriosester Polizei-Notruf: „Bienen-Invasion in der Sandstraße“ - der Imker musste gerufen werden.

oben:

Schlagzeile im Fränkischen Tag



„Standplätze heiß begehrt“ (Fränkischer Tag vom 07.08.1993)

Während der Bürgerverein 90 Stände zuließ, versuchten manche der 30 „Looser“ sich mit Hilfe eines Rechtsanwaltes einen Standplatz zu sichern.

Kein Festzelt mehr im Fischerei-Schulhof.

Ausländische Gäste:

Volksliederchor Feldkirchen

„The English Brass Group“ und Dudelsackpfeifer aus Bedford

Der Bierpreis steigt auf 8,50 DM für 1 Maß Bier

Beim Fischerstechen zeigten zwei junge Damen außer Konkurrenz ihr Können. Die beiden „Kropf-Damen“ standen dabei professionell auf ihren Schelchen.

Zirkusluft bei der Sandkerwa: Ein Hochradartist, Jongleur und Feuerschlucker erntete am Sonntagabend den Applaus der Kerwabesucher.

Sandkerwa - Wachablösung:

Herbert Lauer wird neuer Oberbürgermeister und Schirmherr, Gerold Braunreuther wird neuer Bürgervereinsvorsitzender und Sandkerwa-Boß.

Ausländische Gäste:

Straßenmusikanten aus Prag

Innenstadt-Banken am Kirchweih-Montag „wegen Sandkerwa“ geschlossen,

Schampus-Welle ist out, Schnäpseln ist in - von Müllvermeidung (leider) keine Spur.

# 1994

Die Kirchweihkosten belaufen sich auf über 100.000,- DM.

„Brodeler Kessel zu Füßen des Domes“ - rund 150.000 Besucher - wen wundert's ?

\_\_\_\_\_ Oberbürgermeister Lauer kommentiert: „Ein großartiges und vorbildliches Gemeinschaftswerk von engagierten Bürgern für Bürger. Die unnachahmliche Mischung aus Altstadt-Flair und Gastfreundschaft der Stadtteil-Bürger macht die Anziehungskraft der Sandkerwa aus.“

\_\_\_\_\_ Ein Kälte-Einbruch um 10 Grad wurde mit Hochprozentigem bekämpft: Die Wirte nutzten die Gunst der Stunde und verkauften

\_\_\_\_\_ „Von vielen lang ersehnt: Die tollen Tage im Sand beginnen“

Fränkischer Tag vom 21.08.1996

\_\_\_\_\_ Trotz Unwetter quoll der Sand von Menschen über.

\_\_\_\_\_ Im Sand wurde teilweise bis 5.00 Uhr gefeiert.

\_\_\_\_\_ Erst Land unter, dann Sand unter:

Fränkischer Tag vom 24.08.1996

Bei der Eröffnung am Donnerstag „ertrank“ die Sandkerwa im Gewitterregen (38 Liter). Der „Kirchweihansturm“ kam deswegen mit Verspätung.

\_\_\_\_\_ links:

Mit Handzetteln sammeln Junge Liberale Unterschriften gegen das vom Stadtrat beschlossene Freiluft-Alkoholverbot in der

„Biertrinken verboten !  
Sie haben gerade ein Bier in der Sandstraße getrunken?  
Noch dürfen Sie das, aber bald ist es verboten.“

\_\_\_\_\_ 50 Jahre Bamberger Kasperle - zum 40. Mal auf der Sandkerwa.

\_\_\_\_\_ Im Dominikanerhof erstmals nach 18 Jahren keine Vorstellung: Mit Rücksicht auf die Anwohner wurde der Hof vom Schlenkerla nicht mehr zur Verfügung gestellt.

\_\_\_\_\_ Ausländische Gäste:

„The Bedford & Kempston Drum & Trumpet Corps“ Bedford

\_\_\_\_\_ Lichter bleiben aus: Anwohner von Klein Venedig wollen Signal setzen, weil wegen des hohen Wasserstandes der Regnitz nichts unternommen wird. Deswegen teilweise keine Beleuchtung ihrer Häuser, was spätestens zur Italienischen Nacht erkennbar war.

\_\_\_\_\_ Kleinkrieg in Klein Venedig ?

Ein Anwohner von Klein Venedig zerschneidet das Zündkabel für die bengalische Beleuchtung, das an seinem Grundstück vorbeigelegt war.

\_\_\_\_\_ Nichts geht mehr ! - Auch am Donnerstag, wo bisher „nur Bamberger“ die Sandkerwa besuchten, war kein Durchkommen mehr.

\_\_\_\_\_ Fernsehberichte über die Sandkerwa in der „Frankenschau“ und in „Bayern live“ am Sonntag abend.

\_\_\_\_\_ Beim 12. Sandkerwalauf siegte der Marokkaner Habib Boukechab mit Streckenrekord, was wieder die internationale Beteiligung der Sandkerwa bestätigt.

# 1996



# 1995



\_\_\_\_\_ Nächste Unsitte kündigt sich an: „Trendy“, das mexikanische Bier, ist nur in Einwegflaschen erhältlich.

\_\_\_\_\_ Schwoof im Hinterhof des Live-Club, da erneut keine Veranstaltung im Dominikanerhof.

\_\_\_\_\_ Erstmals Krapfen für die JVA: Der Bürgerverein verteilt am Freitag Krapfen für die Gefangenen.

\_\_\_\_\_ Beim Fischerstechen sind die Besucherzahlen nur noch mit Bundesliga-Maßstäben zu messen. Showeinlage vor der Schlussrunde: Ein schottischer Dudelsackmeister tritt gegen einen Hamelner Schützen an. Am Samstag messen die Alt-Herren von Bamberg und Schliersee ihre Kräfte: Sieger Josef Kropf, Bamberg vor Hans Fink, Schliersee.

\_\_\_\_\_ Großbühnen-Feuerwerk auf der Regnitz zwischen Markusbrücke und Altem Rathaus Samstag, 22.00 Uhr.

\_\_\_\_\_ Ausländische Gäste:

„Pipes and drums“ der Royal Engineers Gateshead, Schottland

\_\_\_\_\_ Pflümli-Streit:

„Zählen Portionsflaschen zum Einweggeschirr ?“

Das Umweltamt duldet die Unsitte mit den Pflümli-Flaschen nicht mehr. 10 % mehr Müll.

14 Anzeigen gegen Wirte, die trotz eindeutiger Auflage die kleinen Kultflaschen verkaufen. Die betroffenen Gastronomen gehen vor Gericht. Erst eine Woche vor der Sandkerwa 1997 kehrt Frieden an der „Pflümli“-Front ein. Die Wirte ziehen ihren Einspruch vor Gericht zurück und bezahlen das Bußgeld.

# 1997

\_\_\_Verhätener Auftakt wegen tropischer Hitze  
ziemlich ruhige Nachmittage -  
dafür Abertausende am Abend.  
\_\_\_„Wo bleibt die Tradition ? - Ist die Sandkerwa jetzt  
doch ein Fest mit Allerweltscharakter ?  
Festmarathon für Nimmersatte - 300.000 Besucher.  
Happening ohne Ende bereitet dem Umweltamt Sorge - ,  
Lob für Wirte, Kritik an Gästen“, so der Fränkische Tag  
vom 30.08.97.  
\_\_\_Fazit: Vollgekotzte Kellerfenster - ramponierte  
Haustüren - urinverseuchte Hauswände - beschädigte  
Autos - Kubikmeter zerschlagener Gläser und Flaschen -  
und, und, und ....  
Die schädlichen Auswüchse der Sandkerwa 1997 sind  
Anlass dafür, dass der Weiterbestand der Kirchweih für  
die kommenden Jahre gefährdet ist und der  
Bürgerverein - um die Tradition zu wahren - im Frühjahr  
1998 die Durchführung einer Eintages-Kirchweih ins  
Auge fasst.  
\_\_\_Schlagzeile im WOBLA

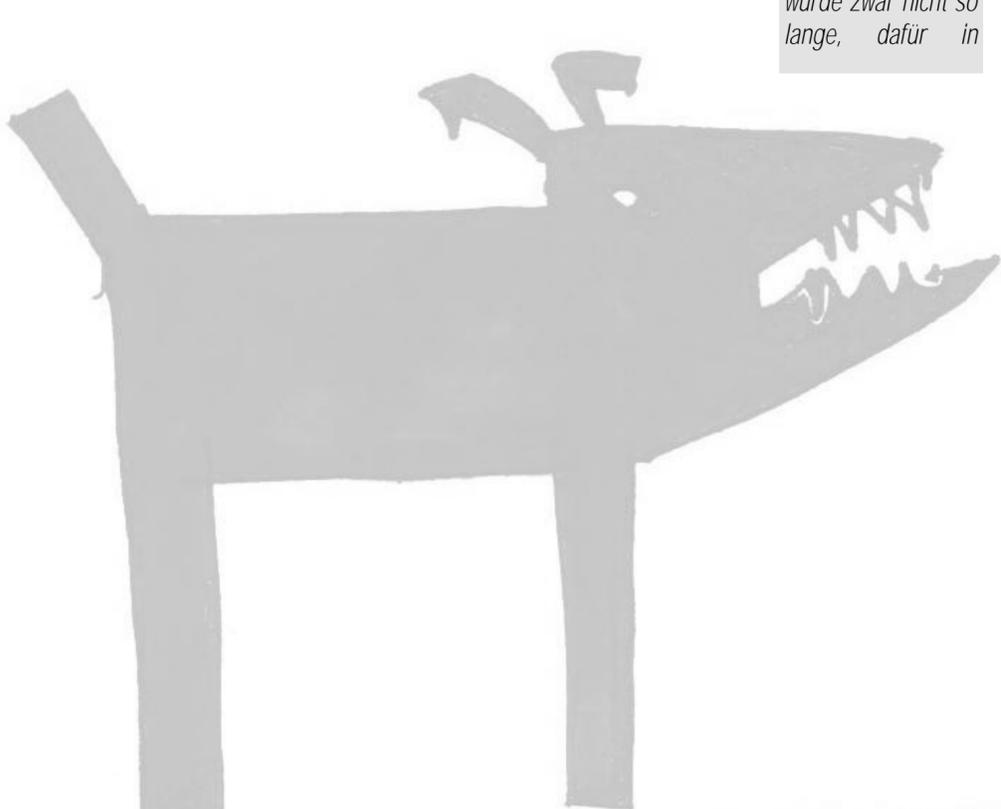
\_\_\_Verglichen mit  
dem Vorjahr verlief  
die Sandkerwa  
absolut im Rahmen.  
E i n i g e  
Unverbesserliche  
hatten zwar große  
Freude, ihre Bier-  
und Weinflaschen  
auf dem Asphalt zu  
zertrümmern, aber  
die große Masse  
d e r  
Kirchweihbesucher  
bewies „Hirn“:  
Kurz nach 24.00  
Uhr waren die  
L o k a l e  
geschlossen - die  
Gäste relativ  
bereitwillig  
gegangen - um  
1.00 Uhr war Ruhe.  
Die Sandkerwa  
wurde zwar nicht so  
lange, dafür in

## Sandkerwa '97 – ein teuflisch gutes Fest



## Sandkerwa „quo vadis“? Kampf und Rettung.....!?

\_\_\_Polizeibericht im Fränkischen Tag:  
....38 Wirte hielten sich nicht an die Sperrzeitverordnung -  
„Spitzenreiter“ schenkte um 3.30 Uhr noch Bier aus ...  
12 Führerscheine weg .. viel Sachbeschädigungen  
Hunderte Feiernde auf der Fahrbahn erzwangen die Sperre  
der Markusstraße - um 3.15 Uhr waren es noch 300 „Hocker“.  
\_\_\_Unangenehme Erinnerungen wird ein Mellrichstadter an die Sandkerwa  
haben. Er saß gegen 2.30 Uhr am Regnitzufer, um das Fest „ausklingen zu  
lassen“, als ihm ein Unbekannter von hinten in den Nacken pinkelte.  
(Fränkischer Tag vom 27.08.1997)  
\_\_\_Die Sanitäter hatten alle Hände voll zu tun: Verletzungen,  
Kreislaufschwächen, Hitzschläge, Herzinfarkte, ein Selbstmordversuch eines  
jungen Mannes, der am Freitag um 3.30 Uhr von der Unteren Brücke in die  
Regnitz sprang.



\_\_\_In den folgenden Monaten nach der Sandkerwa 1997 werden hitzige Debatten zwischen Stadt  
Bamberg, Bürgerverein und Sandwirten geführt, wie das Fest noch zu retten ist.  
\_\_\_Mit brachialen Methoden versucht die Stadt, dem Massenansturm, der in den Kernzonen zu  
lebensgefährlichem Gedränge führt, und dem Musikkärm entgegenzutreten. Dies führt zum  
Stadtratsbeschluss vom 22.10.1997:  
\_Absperrrmaßnahmen für das Festgebiet durch Sicherheitsdienst und Eintrittsgeld  
\_Verpflichtung von Sicherheitskräften, die nur eine bestimmte Anzahl von Besuchern zulässt  
Reduzierung des Musikkärms durch Verbot von Musikwiedergabegeräten und Einsatz von „Limitern“ bei  
Live-Kapellen.  
\_\_\_Der Bürgerverein denkt über eine 1-Tageskirchweih nach, um alle Beteiligten zum Nachdenken  
und zur Besinnung zu bewegen. Dies führt zu heftigen Reaktionen in der Öffentlichkeit. Es melden sich „  
Ratgeber“, „Besserwisser“, Gegner und Befürworter. Eine wochenlange Diskussion in den Medien  
beginnt.  
\_\_\_Der Bürgerverein bezieht klar Position:  
\_keine „Saufparty“ sondern Volksfest mit Programm für alle Bevölkerungsschichten; Nachtruhe und  
Sicherheit haben Vorrang vor wirtschaftlichen Interessen.  
\_Alleiniger Veranstalter bleibt der BV;  
\_Kein Absperrrdienst mit „Scharzen Sheriffs“ und „Rausschmeissern“;  
Aus haftungsrechtlicher Sicht wird am 17.03.1998 die Bamberger Sandkerwa-Veranstaltungs-GmbH  
gegründet, eine 100 %-ige „Bürgervereins-Tochter“.  
\_\_\_Nach weiteren Krisensitzungen im April 1998 kommt es im beiderseitigen Einvernehmen zu einem  
fairen Kompromiss zwischen Stadt Bamberg und Bürgerverein: Stände und Sitzplätze werden verringert,  
eine einheitliche Sperrzeit (eine langjährige Forderung des BV) um 24.00 Uhr mit Ausschankschluss und  
ein generelles Musikende um 23.30 Uhr werden beschlossen).  
\_\_\_Anschließend treten die Sandwirte in den „Kampf“ ein, die befürchten, die neuen Sperrzeiten  
vermiesen das Sandkerwa-Geschäft. Nach einer zunächst durchgeführten Unterschriftenaktion fordern  
sie gleichwertigen Ersatz für die gestrichenen Standplätze, drohen mit einer Konkurrenzveranstaltung  
und führen eine Normenkontrollklage vor dem Verwaltungsgerichtshof.  
\_\_\_Der Bürgerverein und die Stadtverwaltung bleiben konsequent! Die Klage der Wirte wird  
abgewiesen!

# 1998

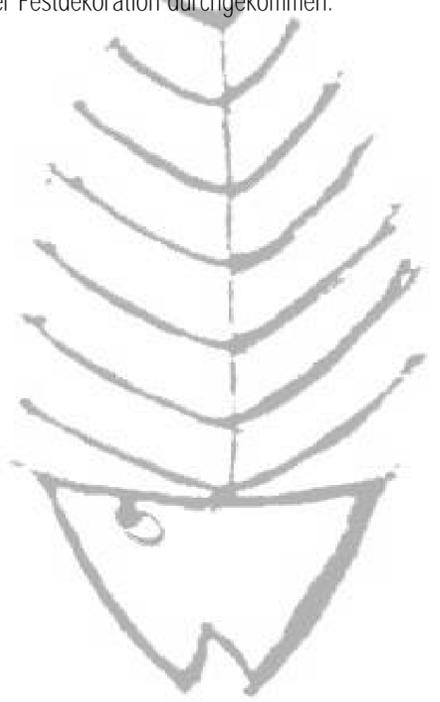
\_\_\_„www.sandkerwa.de“ - Sandkerwa im Internet - aber wer möchte schon vor dem Computer sitzen,  
wenn er das Fest live erleben kann ?  
\_\_\_Der Kampf um das Geschäft des Jahres: Ein „Babyflug“-Besitzer macht Schadensersatz geltend  
für Einkommensverlust wegen Nichtzulassung.  
\_\_\_Das „Weltwunder im Brötchen“ erhält keine Standkonzession - Stammgäste verärgert.  
\_\_\_Halfisch-Bar sorgt für Aufsehen.  
\_\_\_Leinritt-Zelt unter neuem Management der Brauerei Kaiserdom.  
\_\_\_Wieder Krapfen für Gefangene: Am Freitag verteilt der Bürgerverein Kirchweihkrapfen für  
Gefangene. Wollten Sie damit einer möglichen Neuauflage des Vorfalls von 1952 entgegentreten ?  
\_\_\_Dramatischer Ausgang beim Fischerstechen: Im Finale wurde der Neuburger Degmayer von Karl  
Randler aus Schliersee so unglücklich am Kopf getroffen, daß er mit einer Platzwunde am Kopf in die  
Regnitz stürzte. Anstelle der üblichen Kampfwiederholung überließ Karl Randler dem kampfunfähigen  
Neuburger den Königstitel.  
\_\_\_Teilnahme an einem Prominenten-Fischerstechen zur 50. Sandkerwa von MdL Müller, MdL  
Odenbach, Stadtrat Starke und Bezirkstagspräsident Sitzmann versprochen !!

\_\_\_Das Kirchweihprogramm wurde wie in den Vorjahren durchgeführt, auf besondere Attraktionen  
wurde verzichtet.  
\_\_\_Denkmalpflege: Einweihung des restaurierten Franziskusbrunnens mit einem Brunnenfest am  
Mittwoch nach dem Eröffnungsgottesdienst. (Die Kosten der Renovierung trug der Bürgerverein, ca.  
16.000,00 DM)  
\_\_\_Panne bei der Kirchweih-Eröffnung am Donnerstag:  
Wegen der verordneten Lautstärkebeschränkung spielte die Kapelle im Festzelt erstmals ohne  
Verstärker. Mangels Mikrofon mussten Oberbürgermeister Lauer und Bürgervereinsvorsitzender  
Braunreuther ihre Eröffnungsreden „aus voller Brust“ vortragen. (Ein tragbares Mikrofon wurde  
vergessen.)  
\_\_\_Der Bierpreis klettert auf ca. 9.-- DM.  
\_\_\_1. Sandkerwa-Krug mit dem „Hahnenschlag“ als Motiv in limitierter Auflage von 3.333 Stück.  
\_\_\_Internet-Seiten vom FT zur Sandkerwa waren absoluter Renner: 90.000 Zugriffe in 10 Tagen.  
\_\_\_In der Nacht zum Kirchweih\_Montag wurde die Scheibe des Bürgervereins-Büros mit einem  
Fäustling eingeschlagen. Der Täter konnte trotz hinterlassenem Tatwerkzeug (noch) nicht gefasst  
werden. Racheakt oder die Tat eines Besoffenen?



Die Kosten der Kirchweih belaufen sich auf DM 110.000,00  
 ---, Der Wettergott ist Sandkerwa-Fan": Nicht zu heiß - nicht zu kalt - trocken.  
 Fazit:  
 Bürgerverein: Mit der Kirchweih zufrieden, mit dem Festabzeichenverkauf (wie immer) nicht.  
 Umweltamt: , Positive Kerwa-Bilanz - gegen Scherben ist man machtlos."  
 Polizei: , Ruhig und friedlich".  
 "...Wenn es eine Abstimmung mit den Füßen gibt, dann hat den Bambergern und ihren Gästen die Sandkerwa 1999, trotz der im vergangenen Jahr eingeführten Beschränkungen ganz gut gefallen. Wetten dass der Sand auch im nächsten Jahr wieder voll ist?...."  
 Fränkischer Tag

Ausländische Gäste:  
 Gäste aus Prag I mit Brauerei Staropramen und die Blaskapelle Kvetovanka  
 Gäste aus Nagaoka  
 Jubiläen der Treue:  
 EVO stellt zum 40. Mal den Kirchweihbaum auf  
 25 Jahre Dekorationsgruppe „Lichterketten“  
 Beitrag von „drinnen nach draußen“:  
 Von Gefangenen wird aus 30 qm zusammengenähter Bettlaken eine Kirchweihfahne angefertigt - bemalt und beschrieben, was ihnen gerade zur Sandkerwa eingefallen ist. Die Fahne wird an der Elisabethenkirche aufgehängt. (Foto oben).  
 Als „Gegenleistung“ findet vom Bürgerverein ein „Grillfest“ hinter den Mauern statt, anstelle der vorherigen Krapfenverteilung.  
 2. Sandkerwa-Krug mit dem „Bieranstich“ als Motiv.  
 Sogar die Bamberger Heiligkeit ist Kirchweih-Freund: Wegen der Sandkirchweih macht die Marienprozession der Oberen Pfarre einen kleinen „Umweg“, denn die Marienstatue wäre nicht unter der Festdekoration durchgekommen.



1999



1354  
 2000  
 1951